

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 9

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Windsor Castle», betont elegante, naturverbundene Mode – Flirt mit dem Dandy –, Velours, Flanell oder weiche Tweeds in rauchigen Tönen der Grün-Blau-Familie oder lichte, neutrale Nuancen bilden hier die Favoriten.

Hosenjupes mit noch mehr Weite, Länge und Raffinesse – Lieblingskinder der Saison. An Vielfältigkeit gewinnt auch die Hose. Gerade Weite und Bundfalten sind weiterhin aktuelle Themen. Neu – schmale Hosen, zum Teil ohne Bundfalten und Gaucho-Hosen.

Die Jackenformen variieren von kurz bis hüftlang, tailliert oder gerade. Sportliche Jacken zeigen sich oft kragenlos oder mit schmalem Revers. Wer die Schulter betonen möchte, dem bieten sich unerschöpfliche Möglichkeiten durch wunderschöne, grosszügig geschnittene oder drapierte Kragen. Ein wichtiges Thema auch bei Mänteln. Diese zeigen sich in bequemen Schnitten, vorwiegend lang, aus weichen, wolligen Stoffen. Als Neuheit – das Cape. Sportliche oder stoffreiche, weite Modelle in neuer Farbigkeit sind en vogue.

Grosse, schmückende Kragen, auch mit Stickereien, bei Blusen – wie die Weste ein wichtiger Kombinationspartner dieser Mode. Westen, häufig reich bestickt, in wertvollen Stoffen oder dekorativ bedruckt.

Das Finale – Abendmode im Stil «Palazzo». Das kunstvolle Spiel mit Formen und Farben erinnert an die reiche Vergangenheit Venedigs. Die dekorativen Drucke vermitteln einen Hauch vom Orient. Edle Materialien, wie Georgettes, Chiffon, Organzas, neben Samt und Spitzen betonen den wertvollen Touch dieses Modethemas.

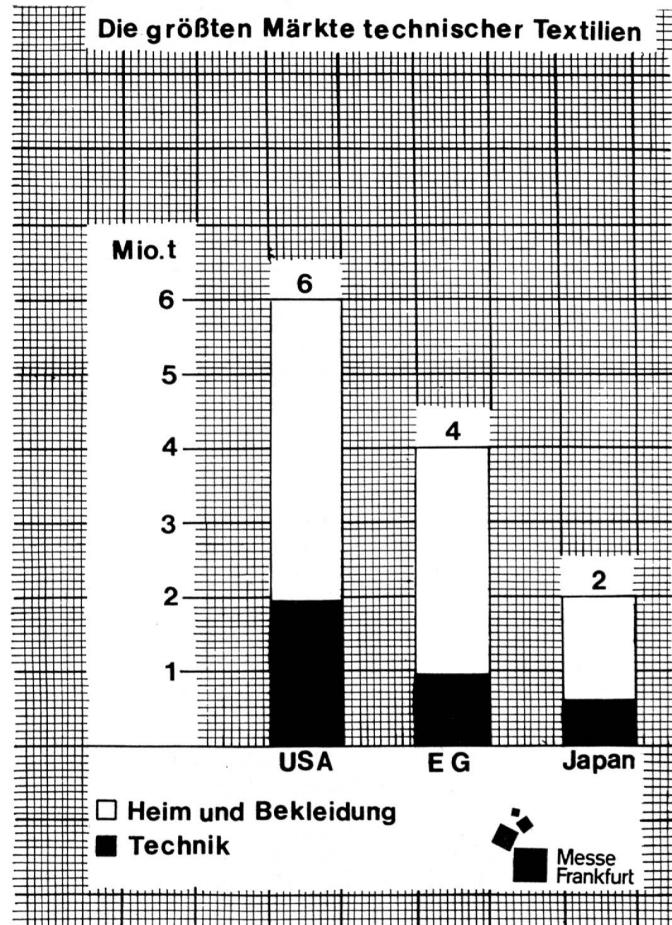
Bei Feldpausch, dem Haus der Marken-Mode, findet jede Frau Mode, die ihrem Stil entspricht. Neben den bekannten Namen «Laurèl», «Akris», «Akris Club», «Jobis», «KI by Karl Lagerfeld» präsentiert Feldpausch diesen Herbst neue, exklusive Marken, wie «Lutz Teutloff», oder «Dino Valiano». Die selbstbewusste Frau hat ihren Stil, Feldpausch die passende Mode.

Übersichtlicher Aufbau

Zum ersten Mal fand die Messe auf zwei Stockwerken der Halle 4 statt: Auf der Ebene 4.1 die eigentlichen Anbieter von Garnen und Stoffen für Industrietextilien, auf der unteren Ebene 4.0 die Zulieferanten und Peripheriegeräte, darunter Web- und Beschichtungsmaschinen, Cutter oder Nähmaschinen. Das erweiterte Teilnehmerfeld ist eine sinnvolle Ergänzung und erlaubt einen noch besseren Überblick der laufenden Entwicklung. Was bei Industrietextilien nach wie vor fehlt, sind Vergleichszahlen für einzelne Sektoren, die Katalogisierung der Anwendungsbereiche. Dies wurde von verschiedenen Seiten an die Messeleitung und die Organisatoren des Symposiums herangetragen. Was sich bisher gut eingeführt hat, ist eine grundsätzliche Einteilung:

Kategorien der Einsatzgebiete:

- mobiltextil
Fahrzeuge aller Art, auch Schiffe, Flugzeuge und Raumfahrt
- geotextil
Erd- und Wasserbau, Land- und Forstwirtschaft; Garten-, Berg-, Straßen- und Tunnelbau
- industrietextil
das breiteste Spektrum; vom Maschinenbau über Elektrotechnik bis in die chemische Industrie
- constructextil
Hoch- und Tiefbau, Anlagen- und Brückenbau
- medtextil
Krankenhaus- und Ärztebedarf, Gesundheitspflege allgemein, Hygieneartikel
- safetextil
Schutzbekleidung, Rettungsausrüstungen, Schutzplanen und Tarnungen



Tagungen und Messen

Strukturwandel

Nach der 3. Austragung vom 6. bis 8. Juni 1989 hat die Techtextil, die Internationale Fachmesse für Industrietextilien, ihren festen Platz im Messeangebot. 9700 Fachbesucher sahen Produkte von 440 Ausstellern aus 22 Ländern, darunter 27 Schweizer Aussteller. Die nächste Techtextil findet vom 14. bis 16. Mai 1991 statt.

Grossaufmarsch in Frankfurt: 1987 waren noch 302 Aussteller und 6600 Fachbesucher anwesend. Nach zögerndem Beginn 1986 darf die Techtextil nun schon fast als «Muss» für Aussteller und interessierte Fachbesucher bezeichnet werden. Das Angebot ist erheblich grösser und breiter geworden. Der Messe-Youngster hat sich bezüglich Internationalität bereits auf den zweiten Platz aller Frankfurter Messen vorgearbeitet.

SIEMENS

Leute machen Kleider. Mit SIMATIC.

Textilien – ganz gleich ob für Bekleidung, Wohnbereich oder für die industrielle Verwendung – stehen in einem harten Markt. Die Mode fordert rasches Reagieren und Flexibilität, der Verbraucher verlangt hohe Qualität zu niedrigem Preis.

SIMATIC®-speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) sind bei der Herstellung und Verarbeitung von Natur- und Kunstfasern massgeblich beteiligt.

In vielen Verarbeitungsstufen der Textilindustrie, sei es das Spulen, Strecken, Zwirnen, Färben, Wirken, Weben oder Texturieren, steuert SIMATIC die entsprechenden Spezialmaschinen.

Der modulare Geräteaufbau von SIMATIC lässt je nach Aufgabe eine Erweiterung und den Einsatz von Spezialbaugruppen zu. Die Regelung von Temperatur

und Drehzahl, das Positionieren, Zählen, Prüfen und Sortieren bewältigt SIMATIC ebenso wie die Übertragung von Prozess- und Fertigungsdaten an zentrale Bedien- und Beobachtungsstationen.

So löst SIMATIC heute Automatisierungsaufgaben in über 100 Branchen, für jede Anwendung und auf jeder Ebene der Automatisierung. Sie brauchen also für SIMATIC nicht unbedingt eine Textilfabrik. Eine spezielle Aufgabe innerhalb Ihrer Fertigung genügt.

Schreiben Sie an
Siemens Albis AG, Automatisierungssysteme,
 progress in automation:
Freilagerstrasse 28,
8047 Zürich,
Tel. 01/4 95 52 40.

SPS ist SIMATIC.



Umbruch einer Industrie

Textilien für industrielle und technische Einsatzgebiete haben in verschiedenen Sparten zu einem Wandel traditioneller Produktionen und Märkte geführt. Der Absatz für Bekleidungstextilien stagniert, Garne und Stoffe für technische Einsatzzwecke haben grosse Zuwachsrate. Technische Textilien machen in der BRD bereits 20% vom Gesamtumsatz aus, an die 200 000 Tonnen werden in diesem Bereich jährlich eingesetzt. Für die kommenden Jahre wird eine Steigerung auf 30% erwartet.

Industrietextilien werden zunehmend als Hochtechnologie-material entdeckt und verkaufen sich nicht über eine Musterkollektion, sondern als Problemlösung. Um in diesem Bereich Erfolg zu haben, ist langfristiges Denken ebenso Bedingung wie hochqualifiziertes Personal. Hier liegt die Chance der Europäer.

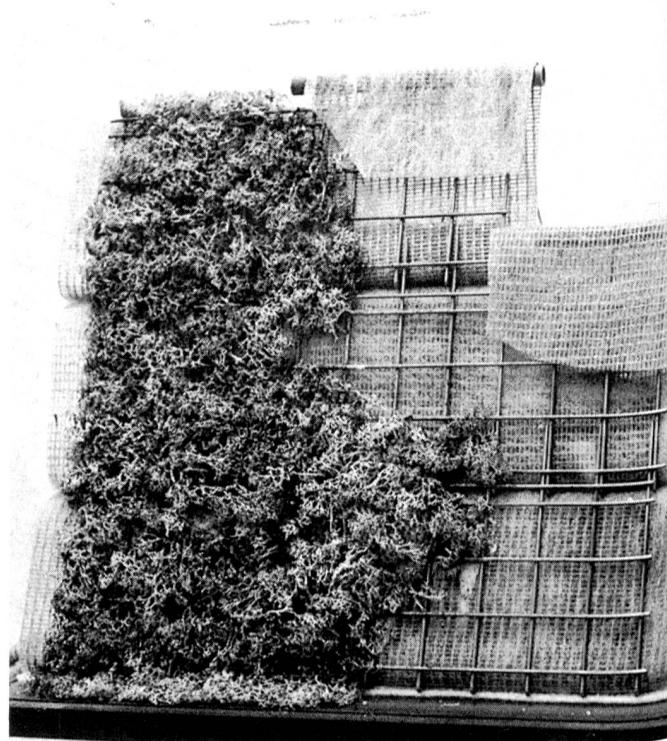
Schwerpunkte

Das Hauptinteresse richtete sich allgemein auf den Bereich «Industrietextil». Hier sind verschiedene Produkte gezeigt worden, die in Richtung Hochtechnologie-Entwicklung und -Anwendung weisen. Das Angebot an Verbundtextilien und textilarmierten Verbundwerkstoffen, auch Composites genannt, wird reichhaltiger. Verbundwerkstoffe sind aus modernen Industrieproduktionen nicht wegzudenken; Schutzhelme, Autos, Flugzeuge, ja selbst ultraleichte und dennoch strapazierfähige Behälter für Musikinstrumente, werden heute aus Composites gefertigt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nicht abzusehen. Einen wesentlichen Teil zu diesem Aufschwung liefert die Zubehörindustrie mit immer besseren Materialien zum optimalen Verkleben und Verbinden der einzelnen Schichten.



Motorradhelm aus Verbundwerkstoffen. Der Rohling zeigt deutlich die äusserste textile Schicht. Bei niedrigerem Gewicht bieten moderne Schutzhelme ungleich mehr Sicherheit und Komfort. Bild: «mittex»

Auch die Baubranche ist von dieser Entwicklung nicht ausgeschlossen. Vorspannelemente für Betonkonstruktionen oder alkalibeständige Glasfasern zur rostfreien Armierung von Beton. Das Verstärken von Beton mit Fasermaterial, lose oder als Flächengebilde, wird seit einiger Zeit mit Erfolg angewendet.



Geotextilien als kostengünstiger Ersatz für hohe Betonmauern. Dieses Produkt der Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie wurde bereits verschiedentlich mit Erfolg eingesetzt.

Bild: «mittex»

Geradezu sprunghaft ist die Entwicklung neuer Rohmaterialien für flammhemmende Stoffe. Hier wurden neue Garne mit teilweise erstaunlichen Fähigkeiten gezeigt. PEEK - (Polyetherketone) und PBI (Polybenzimidazol) - sind Bezeichnungen aus diesem Bereich, die wohl bald geläufig sind. Du Pont zeigte im Hof der Messe spektakuläre Versuche mit einer Hitzekammer. Flammhemmende Textilien werden bald Temperaturen von bis zu 250 C «ertragen» können. Die deutsche Hoechst spielt zur Zeit eine führende Rolle mit Trevira CS. Den Coup der letzten Jahre hat Hoechst sicher mit dem Kauf der amerikanischen Celanese gemacht: An der Pressekonferenz wurden verschiedene Entwicklungen aus den USA vorgestellt, die eine vielversprechende Entwicklung vor sich haben. Aber auch die Mitbewerber schlafen nicht: Konzerne wie Du Pont, Courtaulds oder ICI setzen stark auf diese Karte. Eine gewisse Rolle im Kurzzeitbereich spielen flammhemmende Ausrüstungen. Die eigentlichen Schutzträger sind aber die Garne. Ernst Kuhn, Direktor bei tissu Rothrist sieht die Entwicklung bei Dauerbelastungen im Hochtemperaturbereich wie folgt:

Temperatur- bereich	Material
300°C	Aramidfasern
500°C	Carbon
900°C	SIO-2-Fasern
1500°C	Keramik (Alu- Bor- und Siliziumoxyd)

300°C	Aramidfasern
500°C	Carbon
900°C	SIO-2-Fasern
1500°C	Keramik (Alu- Bor- und Siliziumoxyd)

Symposium

Die Techtextil will nicht nur Fertigprodukte zeigen, sondern auch Ideenmarkt sein und zum Gedankenaustausch anregen. Zu diesem Zweck lief parallel zur Fachmesse zum 1. Mal das Techtextil-Symposium, organisiert durch das Institut Textile de France, das Textile Institute Manchester, das Forschungskuratorium Gesamttextil sowie die Messe Frankfurt. In verschiedenen Sektionen sprachen Experten

über «neue Textilien – neue Technologien – textiles Bauen». An die 500 Teilnehmer verfolgten die rund 60 Fachvorträge. Abschliessend wurde bekanntgegeben, dass bereits 1990 das nächste Symposium stattfinden soll.



Wegen ihrer Schwerentflammbarkeit sind jetzt Overalls, die aus Du Ponts Meta-Aramidfasern des Typs «Nomex» III hergestellt sind, Vorschrift für alle Formel-1-Fahrer. Das Gewebe reisst selbst bei Ansengung nicht und gewährt so einen zusätzlichen wirksamen Schutz. Beim diesjährigen Grossen Preis von San Marino raste Gerhard Berger mit einer Geschwindigkeit von 270 km/h gegen einen Schutzwall, wobei sein Wagen sofort in Flammen aufging. Dank dem schnellen Eingreifen der Rettungsmannschaften und dank Bergers Overall, Kopfschutz und Unterwäsche aus «Nomex» III trug er nur Handverletzungen davon und fährt heute bereits wieder Rennen.

Werksbild: Du Pont

Aussteller Techtextil 1989

Belgien	29	Österreich	8
Dänemark	7	Pakistan	3
DDR	2	Portugal	1
Finnland	4	Schweden	4
Frankreich	50	Schweiz	27
Grossbritannien	34	Spanien	7
Indien	1	Tansania	1
Israel	1	Tschechoslowakei	1
Italien	28	Ungarn	2
Japan	9	USA	15
Niederlande	23	Bundesrepublik	
		Deutschland	183

440 Aussteller aus 22 Ländern
Fläche insgesamt: 14 547 m²



Gemeinschaftsstand der vier Schweizer Unternehmen Eschler, Rotofil/Rotecno, Neidhart und die Fritz Landolt AG: Sie formten sich zur «Swiss High Tech Group» und präsentierten optisch sauber getrennt ihre Produkte.
Bild: «mittex»

Starke Schweizer Beteiligung

Erfreulich die rege Präsenz der Schweizer Textilindustrie: 27 Unternehmen aus allen Stufen der Produktion registrierten in drei Tagen über 300 Besucher. Etliche Unternehmen sind bereits zum 3. Mal dabei und werden es auch 1991 sein. Alle befragten Aussteller waren mit dem Messeergebnis sehr zufrieden.

JR

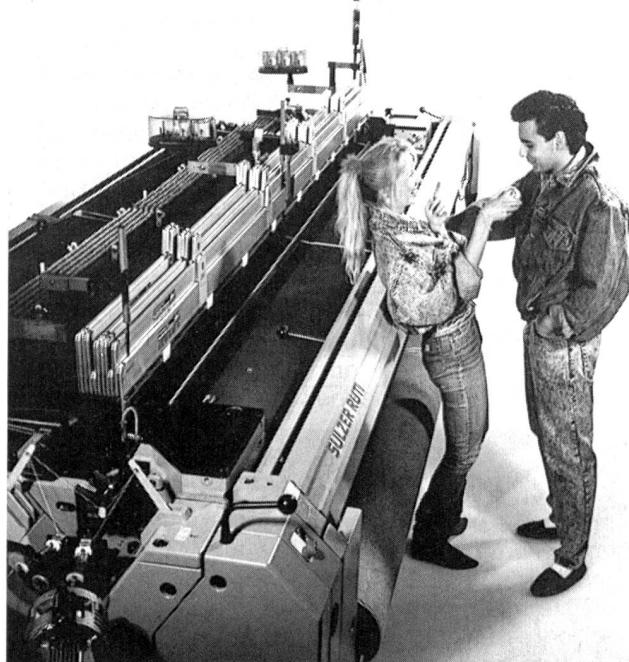
Sulzer Rüti und Toyoda-Sulzer an der OTEMAS

An der 4. Osaka International Textile Machinery Show (OTEMAS) in Osaka in Japan sind der Unternehmensbereich Sulzer Rüti der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft und die Toyoda-Sulzer Sales Ltd. mit einem gemeinsamen Stand vertreten. Auf einer Ausstellungfläche von 700 m² zeigen die Unternehmen einen repräsentativen Ausschnitt aus ihrem Produktempfrogramm. Erstmals werden an der OTEMAS in Japan Maschinen aller drei Eintragssysteme vorgestellt, Projekt-, Luftpistolen- und Greiferwebmaschinen. Das umfassende Webmaschinenangebot wird ergänzt durch das

weiterentwickelte Webmaschinen-Programmier- und Archivierungssystem (PAS). Sulzer Rüti und Toyoda-Sulzer informieren gleichzeitig über ihr umfassendes Dienstleistungsangebot, während der Sulzer-Konzernbereich Betriebs- und Gebäudetechnik einen Überblick über den heutigen Stand der Sulzer-Textillufttechnik gibt.

Projektwebmaschinen

Mit sieben Projektwebmaschinen des Typs P 7100 aus der Produktion der Toyoda-Sulzer Manufacturing Ltd. und der Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft werden die Leistungsfähigkeit und die umfassenden Einsatzmöglichkeiten dieses Maschinentyps unterstrichen.



Sulzer-Rüti-Projektilewebmaschine P 7100:
hier zweibahnig belegt mit einem schweren Denim

Sulzer Rüti und Toyoda-Sulzer zeigen auf eigenem Stand:

- eine 190 cm breite Vierfarbenmaschine mit zentraler Mikroprozessorsteuerung, belegt mit einem Fantasiegewebe aus Baumwolle
- eine 390 cm breite Vierfarbenmaschine, zweibahnig belegt mit einem schweren Denim 16,5 oz./sq.yd.
- eine 430 cm breite Maschine mit Schussmischer, belegt mit einem Geotextil aus Polypropylen
- eine 330 cm breite Vierfarben-Frottierwebmaschine, vierbahnig belegt mit einem Badetuch

Luftdüsenwebmaschinen



Seidenweberei Reutlingen, Bundesrepublik Deutschland: Webmaschinenanlage mit 190 Sulzer-Rüti-Luftdüsenwebmaschinen L 5100

Erstmals wird an der OTEMAS die Sulzer-Rüti-Luftdüsenwebmaschine L 5100 gezeigt. Die Maschine wird dank ihrer hohen Leistung und der überdurchschnittlich hohen Gewebequalität mit Vorteil auch zur Herstellung feiner Glasfasergewebe eingesetzt. Der erfolgreiche Einsatz der Maschine in diesem Bereich wird an der OTEMAS demonstriert.

Die mit einem Glasfasergewebe belegte 140 cm breite Ausstellungsmaschine mit zentraler Mikroprozessorsteuerung ist ausgerüstet mit dem neu entwickelten automatischen Schussspulenwechsler und dem speziell für die Verarbeitung von Glasfasergarnen entwickelten Rotationsspeicher.

Greiferwebmaschinen

Zwei Sulzer-Rüti-Greiferwebmaschinen des Typs G 6100, eine 230 cm breite Sechsfarbenmaschine, belegt mit einem Autopolsterstoff, und eine 190 cm breite Achtfarbenmaschine, belegt mit einem Hemdenstoff, zeigen die Flexibilität und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten dieses Maschinentyps. Beide Maschinen werden mit zentraler Mikroprozessorsteuerung vorgestellt, die bei der Greiferwebmaschine auf Wunsch erhältlich ist.



Sulzer-Rüti-Achtfarben-Greiferwebmaschine G 6100, ausgerüstet mit zentraler Mikroprozessorsteuerung

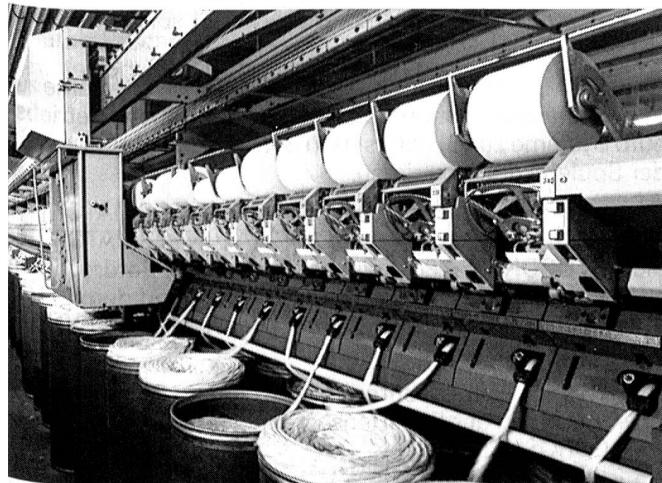
Programmier- und Archivierungssystem Sulzer Rüti PAS

An der OTEMAS wird erstmals die Integration des Programmier- und Archivierungssystems (PAS) in das LOOMDATA-System von Zellweger-Uster gezeigt. Die Integration ermöglicht einen gegenseitigen Datenaustausch vom Programmier- und Archivierungssystem zur Webmaschine und umgekehrt über die LOOMDATA-Verkabelung (TEXBUS).

Schlafhorst auf der OTEMAS '89 in Osaka

Rotor-Spinnspul-Automat AUTOCORO® 240

Der Rotor-Spinnspul-Automat AUTOCORO® 240 arbeitet auf dem Schlafhorst-Messestand unter Praxisbedingungen. Die Maschine produziert paraffiniertes Strickereigarn, Baumwolle, Nm 50, Ne 30, auf konischen Kreuzspulen, 4° 20', mit höchsten Rotordrehzahlen.



Rotor-Spinnspul-Automat AUTOCORO® 240, ausgestattet mit der neuen Spinnbox SE 9, die Rotordrehzahlen bis 130 000 Rotorumdrehungen erlaubt.

Aufgrund der neuen Twin-Disk-Lagerung, die Rotordrehzahlen bis zu 130 000 U/min erlaubt, und der neu konzipierten Spinnbox SE 9 spinnt der AUTOCORO® 240 auch Garne im feinen Nummernbereich äusserst wirtschaftlich und erschliesst somit neue Anwendungsgebiete für Rotorgarne.

Kreuzspulautomaten AUTOCONER® 238

Schlafhorst stellt auf der OTEMAS '89 den AUTOCONER® 238 in folgenden Varianten vor:

- AUTO-spin-CONER® 238, 10 Spulstellen, im Verbund mit Zinser-Ringspinnmaschine 330.
- AUTOCONER® 238 DX, 60 Spulstellen, mit Geschwindigkeitssteuerung AUTOSPEED und automatischer Kreuzspulhüsenzuführung.
- AUTOCONER® 238, 10 Spulen, mit DIOPAC®-Stufen-Präzisionswicklung.

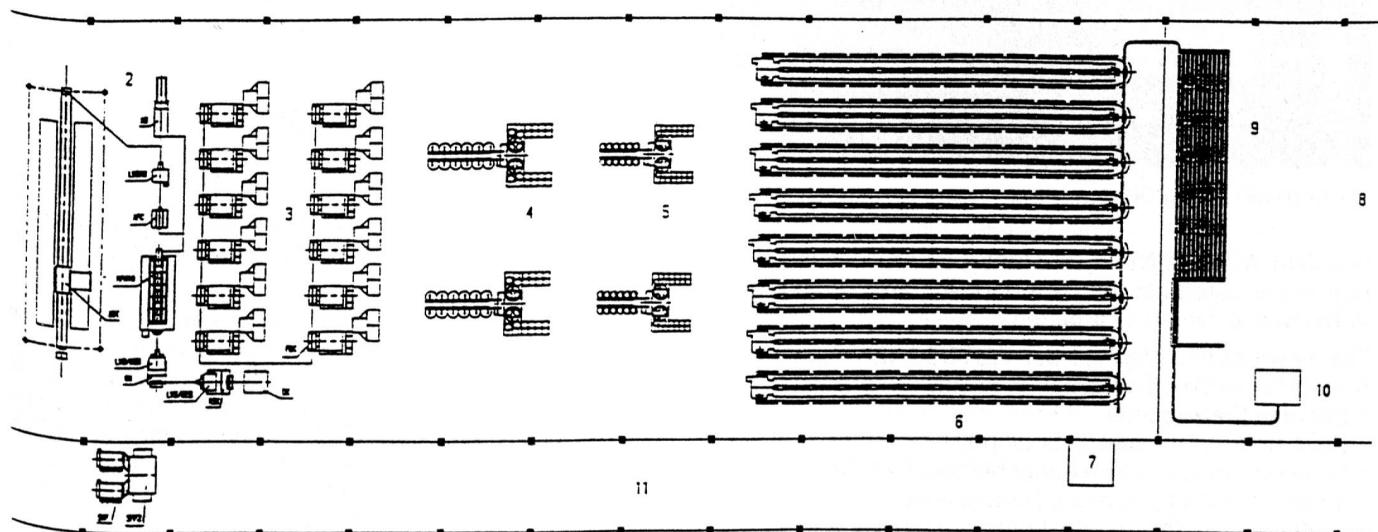
Die Maschinen sind mit unterschiedlichen Materialien und Garnen belegt; der AUTOCONER-DICOPAC® verarbeitet Wollmaterial im feinen Nummernbereich.

Die umbestrittene, hervorragende Qualität der Kreuzspulen und die vom Kreuzspulenwechsler gebildete Kopfreserve TOPCONE sind die einzigartigen Merkmale der Kreuzspulen vom AUTOCONER® 238. Die Kopfreserve TOPCONE erspart das Suchen des Fadens beim Gatterrüsten oder Aufstecken der Kreuzspulen in der Strickerei. Speziell bei feinen Garnen bedeutet dies eine erhebliche Lohnersparnis.

Elektronische Leistungs- und Produktionsdatenerfassung beim AUTOCONER® 238

Jeder AUTOCONER® 238 ist mit einem M.I.C.-System – Monitoring Information Controlling System – ausgestattet. Dieses System registriert, steuert und kontrolliert den gesamten Produktionsablauf und erfasst sämtliche Produktionsdaten.

Den einzelnen Produktionsgruppen, die aus einer oder mehreren Maschineneinheiten bestehen, ordnet das System die SOLL-Daten für den Spulbetrieb zu. Das System erfasst und bewertet die bei den Spuldaten anfallenden IST-Daten.



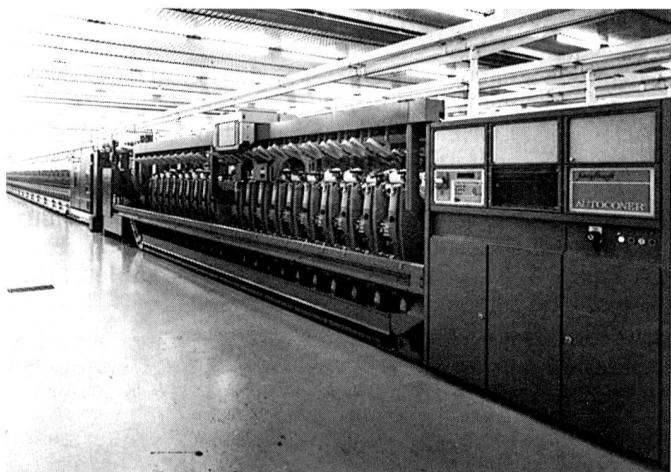
Layout einer AUTOCORO® 240-Anlage mit automatischem Kreuzspulenabtransport.

Eine Stromersparnis von ca. 10 – 15 % bewirkt der stufenlos regelbare Rotorantrieb mit Frequenzumrichter.

Das elektronische Garnüberwachungssystem COROLAB®, ein optisch absolut messendes System, sichert die 100 %ige Qualitätskontrolle des gesponnenen Garns.

Geschwindigkeitssteuerung AUTOSPEED

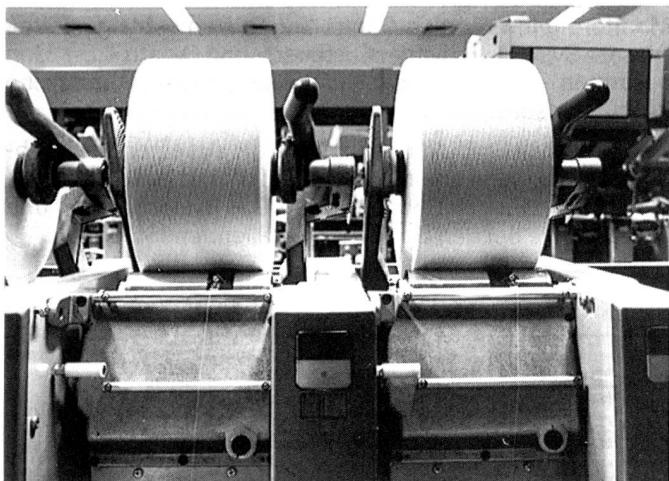
Beim AUTOCONER® 238 arbeitet aufgrund der Einzelspindel-Charakteristik jede Spulstelle autonom. Dies war die Voraussetzung, eine Geschwindigkeitssteuerung zu entwickeln, die es erlaubt, die Spulgeschwindigkeit der Spannungszunahme beim Abzug vom Kops anzupassen.



AUTOCONER® 238, hier in der Variante AUTO-spin-CONER® als Verbundsystem mit Zinser-Ringspinnmaschinen.

Der AUTOCONER® 238 spult bis in den Kopsendbereich mit hohen Geschwindigkeiten; dann erfolgt eine Absenkung der Spulgeschwindigkeit. Dadurch bleibt der Fadenzugkraftverlauf annähernd konstant; Geschwindigkeitssteigerungen im Mittel von 15 bis 20 % bewirken eine deutliche Produktionssteigerung.

AUTOCONER®-DICOPAC®



AUTOCONER® 238-DICOPAC®

Mit dem AUTOCONER®-DICOPAC® ist es erstmals gelungen, in der automatischen Kreuzspulerei nach dem Stufen-Präzisionsverfahren zu arbeiten.

Die wesentlichen Vorteile der AUTOCONER®-DICOPAC®-Spulen in der Weiterverarbeitung sind:

- Bildfreie Kreuzspulen
- Hohe und gleichmässige Spulendichte
- Spulgewicht deutlich höher bei gleichem Spulendurchmesser, abhängig von den Garneigenschaften
- Lauflängen je Kreuzspule deutlich grösser
- Unübertroffene Ablaufeigenschaften in allen Durchmesserbereichen

Mit dem AUTOCONER®-DICOPAC® demonstriert Schlafhorst eine neue Spultechnologie, angewandt erstmals bei einem Kreuzspulautomaten.

Die Maschine spult mit einem neuen Fadenführungssystem. Anstelle der Fadenführungstrommel wird ein changierender Fadenführer für die Verlegung des Fadens eingesetzt. Der Antrieb der Kreuzspule erfolgt an ihrem Umfang durch einen Treibzylinder.

Das DICOPAC®-Spulsystem ist anwendbar bei allen AUTOCONER® 238-Typen, und zwar bei der Maschine mit Rundmagazin und den Automatisierungsvarianten DX und AUTO-spin-CONER®.

Schlafhorst-Systemtechnik

Die Systemtechnik ergänzt das Angebot der Spul- und Spinnmaschinen AUTOCONER® und AUTOCORO®. Im Bereich der Handhabungs- und Transportautomatisierung zeigt Schlafhorst ein System für den automatischen Kreuzspulenabtransport. Schlafhorst entwickelt solche Systeme in Zusammenarbeit mit den Kunden.

Auf dem Messestand in Osaka wird Schlafhorst Systeme zur Materialflusssimulation vorstellen und in einem Betriebsbüro Systeme zur Qualitäts- und Betriebsdatenerfassung in der Spulerei demonstrieren.

Das sind im einzelnen der CENTRAL-INFORMATOR für AUTOCORO®-Anlagen, der CENTRAL-INFORMATOR für die AUTOCONER® 238-Anlagen, der mit den Bordrechnern DATAGUARD (Zinser-Ringspinnmaschine) und dem M.I.C.-System des AUTOCONER® 238 über das Netzwerk TEXNET® zusammenarbeitet.

Ebenfalls im Betriebsbüro zeigt Schlafhorst beispielhafte Anwendungen der Expertensystemtechnik unter dem Namen COROSULT.

Schliesslich wird Schlafhorst in dem Betriebsbüro eine Palette von Dienstleistungen präsentieren; insbesondere die Projektierung von kompletten Spinnereien und automatischen Systemen für diese Anlagen.

W. Schlafhorst & Co.
D-4050 Mönchengladbach

Rieter an der OTEMAS '89

An der vom 5. - 11. Oktober 1989 in Osaka, Japan, stattfindenden OTEMAS ist Rieter mit einem kompletten Ausstellungsprogramm beteiligt.

In Halle 7, Stand 705, werden auf 1300 m² eine automatisierte Ringspinnerei mit den neu entwickelten Komponenten SERCOcone für den automatischen Spulenabtransport sowohl von der Rotorsspinnmaschine als auch von der Spulmaschine ROBOcreel, das vollautomatische Spulengatter, und ROBOfil, der automatische Fadenansetter für den bedienungsarmen Betrieb an der Ringspinnmaschine sowie ein neues Verfahren in der OE-Rotorsspinnerei gezeigt.

Die Chemiefasermaschinen-Division stellt ihre aktuelle T+I-/FDY-Produktelinie aus. Im Mittelpunkt stehen dabei die Spinnstreckspulmaschine J3/1 von Rieter Winterthur und die Lufttexturiermaschine JETEX 1200 von Rieter-Scragg.

Das Rieter-Ausstellungsprogramm umfasst:

- vollautomatische Ballenabtragmaschine Unifloc A1/2-T
- Karde C4/1 mit Aerofeed-U-Speisung
- Strecke D1/2A
- UNILAP
- Wickeltransport SERVOlap

- Kämmaschine E7/6
- Strecke RSB 51
- Flyer F4/1-D
- Transportsystem mit SERVOtrail und ROBOcreel
- Ringspinnmaschine G5/2-SF mit ROBOfil und Link zur Spulmaschine
- OE-Rotorsspinnmaschine SPINCOMAT (zylindrische Spulen)
- OE-Rotorsspinnmaschine SPINCOMAT (konische Spulen)
- Spinnstreckspulmaschine RIECORD J3/1-402 MDDDD
- Spinnstreckspulmaschine RIECORD J3/1-404 MMD
- automatische T+I-Spulmaschine RIEMAT J2/A5
- automatische BCF-Spulmaschine RIEMAT J7/A4-33
- Rieter-Scragg-Lufttexturiermaschine JETEX 1200

Problemlösungen durch Qualitätsmanagement in der Textil-Bekleidungsindustrie

8./9. November 1989, Baden-Baden

Textil- und Bekleidungsindustrie haben das gemeinsame Ziel, Produkte von hoher Qualität wirtschaftlich herzustellen. Qualität muss außerdem zum richtigen Zeitpunkt verfügbar sein und zu einem akzeptablen Preis angeboten werden. Am Erreichen dieses Ziels sind die Firmen der Textil- und Bekleidungsindustrie gemäss ihrem speziellen Leistungsangebot unterschiedlich beteiligt. Geprägt wird dieses Leistungsangebot einerseits durch konsumentenorientiertes, andererseits durch produktionsorientiertes Qualitätsdenken. Nur durch präzise Abstimmung der Anforderungen sind Risiken, wie Unzufriedenheit mit der Qualität und der Verfügbarkeit der textilen Ware beim Konsumenten, niedrigere Gewinne oder gar Marktverlust, vermeidbar.

Dies setzt voraus, dass ein firmenübergreifendes Qualitätsmanagement Problemlösungen an den Schnittstellen zwischen Konsument und Fertigungsindustrie im Bereich der Produktentwicklung sowie der Qualitätsplanung und -sicherung ausarbeitet. Insellösungen sollen damit ebenfalls überwunden werden.

Die Tagung der VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung (VDI-TXB) zeigt an konkreten Beispielen Problemlösungen für das wirtschaftliche Umsetzen von konsumentenorientiertem und produktionsorientiertem Qualitätsdenken. Sie informiert darüber, welche personellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit Qualität planbar wird und wie in diesen Planungsprozess die Qualitätsanforderungen der Bekleidungsindustrie einfließen müssen. Danach wird die Sicherung der daraus resultierenden Qualitätsstandards in der Veredlung, der Weberei und der Spinnerei behandelt. Weiterhin werden Struktur und Bedeutung der Qualitätskosten analysiert und Überlegungen zum Nachweis höherer Wirtschaftlichkeit durch Qualitätsmanagement diskutiert.

Weitere Informationen über die VDI-Gesellschaft Textil und Bekleidung, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211 / 6214-221.

«Für Lehrmeister und Vorgesetzte, die Lehrlinge ausbilden»

Ausbildungskurs in Bern und Zürich

Die Schweizerische Kader-Organisation SKO führt im Wintersemester 1989/90 wieder Ausbildungskurse durch, die dem Lehr- und Werkmeister Grundlagen vermitteln, damit er in der Lage ist, die ihm anvertrauten Lehrlinge besser zu führen und auszubilden. Diese Ausbildungskurse werden von den kantonalen Ämtern für Berufsbildung Bern und Zürich als gleichwertig anerkannt und dienen zur Erfüllung des gesetzlichen Ausbildungsobligatoriums für Lehrmeister (Berufsbildungsgesetz vom 19. April 1978, Art. 11).

Samstagskurs Bern

21. Oktober 1989 – 24. Februar 1990
in der Gewerblich-industriellen Berufsschule
Lorrainestrasse 1, 3013 Bern

Abendkurs Zürich

23. Oktober 1989 – 8. März 1990

Samstagskurs Zürich

28. Oktober 1989 – 17. März 1990
beide in der Mechanisch-technischen Berufsschule
Ausstellungsstrasse 70, 8005 Zürich

Auskünfte und Programme über die Ausbildungskurse in Bern und Zürich sind erhältlich beim Kurssekretariat der Schweizerischen Kader-Organisation (SKO), Postfach 383, 8042 Zürich, Telefon 01-36197 08.

Schweizer Seiler in Emmenbrücke

Der Verband Schweizerischer Seilereien, dem nach gegenwärtigem Stand 31 aktive und 9 passive Seilerei-Firmen angehören, führte am 20. Juni 1989 seine diesjährige Generalversammlung in Emmenbrücke durch. Gastgeber war die Viscosuisse SA, und Verbandspräsident Herr Urs Meister (Meister & Cie. AG, Hasle-Rüegsau) sowie Verbandssekretär Herr Martin Jakob (Jakob AG, Trubschachen) konnten die fast vollzählig erschienenen Verbandsmitglieder begrüssen.

Die Mitglieder des in textilen Kreisen weniger bekannten Verbandes produzieren Kordeln, Seile und Tau, geflochten und gedreht, handgeknüpfte Netze überwiegend aus Chemiefasern, aber auch aus Hanf, Jute, Sisal, Baumwolle und Draht. Der Abnehmerkreis ist breit gefächert und umfasst die Industrie und den Handel, militärische Ausrüstungen, Transport- und Bauwesen, Landwirtschaft, Sport und Institutionen wie Feuerwehr und Zivilschutz.

Am Vormittag wurde unter Leitung von Herrn Urs Meister die Generalversammlung abgewickelt und ein Konsens für die zukünftige Informations- und Qualitätspolitik gefunden. Ausführlich wird darüber in ihrer Verbandszeitschrift «d's Leitholz» berichtet.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen informierte die Viscosuisse als Garnlieferant für die Seilerei-Industrie über ihr Unternehmen, und unter fachkundiger Führung fand eine Betriebsbesichtigung statt, die den Teilnehmern einen Eindruck über die Herstellung von Nylsuisse (Polyamid 66)-Filamentgarnen vermittelte. Mit einem «Apéro» klang die Tagung aus.